

**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

**Herausgeber:** Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 50 (1942)

**Heft:** 2

**Vereinsnachrichten:** Aus der Tätigkeit der Samaritervereine

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Nachher gemütlicher zweiter Teil. Tanz, Glückssack usw. Glückspäckli mitbringen und nicht vergessen. Pünktlicher und vollzähliger Besuch erwünscht. Meldeformulare über Hilfeleistungen abgeben. Abgabe der Aktivmitgliedkarte und der bestellten Bindenpakete. Vereinsübungs-Monatsübung: Montag, 12. Januar, im Schulhaus, Krummturmstrasse 11. Beginn punkt 19.45 Uhr wegen Verdunkelung. Auch hier vollzähliger Aufmarsch.

**Stäfa. S.-V.** Erste Monatsübung: Dienstag, 13. Januar, 20.15 Uhr, im Lehrzimmer Nr. 6 des Sekundarschulhauses, 2. Stock. Gleichzeitig Bezug des Jahresbeitrages von Fr. 3.— und des Zeitungsabonnements Fr. 2.70. Wir erwarten pünktliches und vollzähliges Erscheinen aller Mitglieder. Einschreib- und Orientierungsabend für den Krankenpflegekurs am gleichen Abend, 20.00 Uhr, im Parterre. Siehe Inserat in Nr. 1 vom 1. Januar.

**Stallikon. S.-V.** Generalversammlung: Samstag, 10. Januar, 20.15 Uhr, im Restaurant «Post» in Aeugsterthal. Traktanden laut Statuten. Für Aktivmitglieder obligatorisch.

**St. Gallen West. S.-V.** Der Krankenpflegekurs beginnt nun definitiv Dienstag, 20. Januar, 20.00 Uhr, im neuen Schulhaus Grund-Abtwil, und zwar der praktische Teil unter der Leitung von Schwester Marianne. Der theoretische Teil (Vortrag) beginnt Freitag, 23. Januar, 20.00 Uhr, in unserem Vereins-Uebungslokal im alten Schulhaus Grund-Abtwil und ist für die Aktivmitglieder der Gruppe Abtwil obligatorisch. Die Kursleitung hat in verdankenswerter Weise Dr. med. Fr. Moser in Engelburg wieder übernommen.

**Sumiswald. S.-V.** Schlussprüfung des Samariterkurses: Sonntag, 11. Januar, 17.00 Uhr, im Gasthof zum «Kreuz», wozu wir (sowie für die gemütlichen Abendstunden) freundlich einladen. Wie üblich, bitten wir um Glückssackpäckli, die dankend durch Frl. Käti Leist in Sumiswald entgegengenommen werden. — Hauptversammlung: Samstag, 17. Januar, 20.00 Uhr, im «Kreuz». Traktanden: die statutarischen. Ehren- und Passivmitglieder sind bestens willkommen. Aktive obligatorisch!

**Thalwil. S.-V.** Gruppe Oberrieden. Samstag, 10. Januar, 20.00 Uhr, Jahresversammlung im Restaurant zur «Trotte». Dazu sind auch unsere Passivmitglieder freundlich eingeladen. Am 23. Januar beginnt unter der Leitung von Frl. Dr. Kübler der Samariterkurs. Werbt tüchtig dafür!

**Turbenthal. S.-V.** Uebung: Dienstag, 13. Januar, 19.30 Uhr, im Lokal. Improvisationen. Bitte Skis und Schlitten mitbringen! — Voranzeige. Generalversammlung: Sonntag, 8. Februar, 15.00 Uhr, im «Gyrenbad». Allfällige Mutationen und Anträge müssen bis spätestens 13. Januar dem Präsidenten eingereicht werden.

**Turgi und Umgebung. S.-V.** Erste Uebung: Dienstag, 13. Januar, im Schulhaus.

**Urdorf. S.-V.** Unsere Generalversammlung findet Samstag, 17. Januar, 20.30 Uhr, im Saale zur «Krone» in Urdorf statt. Anschliessend an die Verhandlungen Tanz und Freinacht.

**Wettingen. S.-V.** Monatsübung: Montag, 12. Januar, 20.00 Uhr, im Vereinslokal. Bitte vollzählig erscheinen.

**Wattwil. S.-V.** Nächste Uebung: Mittwoch, 14. Januar, 20.00 Uhr, im «Rössli». Die Ziehungsliste haben wir erhalten. Bitte wieder einmal alle!

**Wengi-Messen. S.-V.** Uebung mit Versammlung zur Besprechung der Hauptversammlung, im Schulhaus Ruppoldsried: Dienstag, 13. Januar, 20.00 Uhr. Es werden Aktivbeiträge eingezogen.

**Wetzikon und Umgebung. S.-V.** 1. Uebung: Freitag, 9. Januar, 20.00 Uhr, im Schulhaus (Improvisation). Wir benötigen einige Schlitten und einige Paar Skis. Wer solche zur Verfügung hat, bringe sie mit. Meldescheine über Hilfeleistungen von Mitgliedern und Samariterposten pro 1941 sind unbedingt an dieser Uebung abzugeben.

**Wiesendangen. S.-V.** Die erste Uebung im neuen Jahre findet am 14. Januar statt. Unfallrapporte mitbringen! Bestellungen auf den neuen Kalender werden angenommen. Anträge für die Generalversammlung sowie Uebertritte usw. sind bis zu gleichem Datum einzubringen.

**Windisch. S.-V.** Die Ziehungsliste von der Tombola in Derendingen ist eingetroffen, sie liegt bei der Aktuarin Frau Kleiner und beim Präsidenten auf. Generalversammlung: Samstag, 24. Januar, 19.30 Uhr, im Gasthaus zum «Löwen». Bitte reserviert diesen Abend! Einladung erfolgt später. Nächste Uebung: Dienstag, 20. Januar, 20.00 Uhr, im Vereinszimmer Schulhaus. Der Vorstand erwartet im neuen Jahr stets alle.

**Winterthur-Veltheim. S.-V.** Monatsübung infolge Schulferien, Mittwoch, 14. Januar, 20.00 Uhr, im Schulhaus an der Bachtelstrasse.

**Wülflingen. S.-V.** Wir entbieten allen Mitgliedern die besten Glücks- und Segenswünsche zum Jahreswechsel. — Schneeeübung: Sonntag, 11. Januar, mit Samariterverein Brütten in Brütten. Sammlung beim Lokal und Abmarsch punkt 12.30 Uhr. Ausrüstung: Schlitten, Skis und eine Schnur. Ohne Samaritertasche! Auskunft erteilt bei zweifelhaftem Wetter von morgens 9.00 Uhr an Uebungsleiter J. Waller, Roppstrasse 7.

## Aus der Tätigkeit der Samaritervereine

### Kriegsgemässe Uebung

**Samariterhilfe während und nach kriegerischen Handlungen. Herzogenbuchsee und Umgebung, Etziken und Umgebung, Grasswil und Umgebung, Oehlenberg und Thunstetten-Bützberg, S.-V.**

Gemeinsame Feldübung vom 19. Oktober 1941, in Herzogenbuchsee. Supposition: Die Samaritervereine stehen auf Pikett oder sind zum Teil schon mobilisiert. Kriegszustand. Luftangriffe. Die Häusergruppen beim Wysshölzli und bei der Badanstalt, das Wasserreservoir und andere lebenswichtige Einrichtungen in dieser Gegend sind Ziele feindlicher Fliegerangriffe mit Brand- und Brisanzbomben. Beschiesung durch Artillerie und M.-G. Rund 30 Kranke und Verwundete in Häusern, an Strassenrändern, in brennenden Objekten, in Kiesgruben, im Wysshölzliwald und beim Wasserreservoir sollen die erste Hilfe erhalten und in Sanitätshilfsstellen geborgen werden. Bombentrichter sind durch Streupulver, Verletzte mit roten Fanions und Blindgänger durch Warnungstafeln bezeichnet. Blockierte und beschädigte Strassen und Durchgänge sind abgesperrt.

Für die Organisation und Einteilung treffen sich über 80 Samariter und Samariterinnen, bei nicht sehr einladendem Herbstwetter, in der Badanstalt in Herzogenbuchsee, wo der Uebungsleiter, Franz Wyss, vom S.-V. Herzogenbuchsee die Teilnehmer über das Verhalten und das Arbeiten während und nach kriegszeitlichen Handlungen orientiert und die Samariterhilfe organisiert. — Kurz hernach befinden sich die verschiedenen Rettungsgruppen in Fliegerdeckung, unter Hausdächern, in Scheunen, Vorräumen oder Kellern verteilt, um das nötige Material und die Transportmittel bereit zu stellen und auf ihre Einsatzbefehle zu warten. Der Uebungsleiter, mit einem kleinen Stab von Helfern und Pfadfindern als Meldefahrer, bezieht in einem splittersicheren Unterstand seinen Kommandoposten (K. P.). Alle Beobachtungen und Schadenmeldungen laufen schriftlich hier ein und schriftlich gehen die Befehle an die nötige Zahl von Rettungsgruppen für den Einsatz.

Fliegeralarm! — Die Häuser erzittern. — Bomben- und Geschosseinschläge! Bald hernach sausen schnelle Pfadi mit ihren ersten Schadenmeldungen, die alle Angaben enthalten über wann, wo und was beobachtet wurde, auf den K.-P. Von hier gehen die Befehle an die Chefs der einzelnen Rettungsgruppen zum Einsatz der notwendigen Gruppen und Transportmittel. Schon strömen hier und dort Rettungsgruppen, immer Schutz und Deckung suchend aus, um die ihnen zugewiesenen Schwer- und Leichtverletzten zu bergen, ihnen die erste Hilfe angeeignet zu lassen und sie in die Notspitäler zu verbringen. Die weissen Schürzen sind verschwunden. Hausdächer, Bäume und vor allem der Wald bieten Deckung und Schutz gegen oben. Eine Kontrolle auf dem K.-P. orientiert jederzeit genau über den Bestand der bereits eingesetzten und noch zum Einsatz bereitstehenden Mannschaft. Die Leitung der Heilstätte Wysshölzli erklärt sich bereit, die Schwerverletzten aufzunehmen und stellt für dieses Notspital selber eine eigene Krankenschwester zur Verfügung. Alle Leichtverletzten werden vorübergehend in einer Scheune untergebracht, die unter kundiger Leitung in ein Notspital hergerichtet wurde. Dr. Lanz, Herzogenbuch-



**Tricotierstoff**  
maschenfest

bleibt beste Qualität.  
Couponauswahl  
für 8 Tage zur Ansicht.

**TRICOTERIE GERBER**  
REINACH  
(Aargau)



**J. Hirts** 10487  
**TROPFEN**  
der bewährte  
Wurzel-Extrakt  
hilft auch Ihnen bei  
**Magen- und  
Darmliden**  
Appetitlosigkeit u.  
Verstopfung  
Erhältlich in Apotheken  
1 Flasche Fr. 4.—  
Fabrikation: Th. Hirt, Bäch

## **An die Samaritervereine und Zweigvereine**

Die Samaritervereine und Rotkreuz-Zweigvereine sind dringend gebeten, die neuen Abonnentenlisten für das Jahr 1942 dem Rotkreuzverlag, Vogt-Schild A.-G., in Solothurn, so bald als möglich zuzustellen.

Alle Abonnentenlisten müssen deutlich und sauber geschrieben werden. Die ausführlichen Adressen der einzelnen Abonnenten sollen, wenn möglich, enthalten: Vorname, Familienname, Beruf, Wohnort, Strassenbezeichnung und Hausnummer. Gleichzeitig bitten wir jeweils auch um die genaue Adresse des Vereins-Kassiers. Nur durch genaue Angaben können Verwechslungen und Störungen in der Zustellung der Zeitung verhütet werden.

Der Jahresabonnementspreis beträgt ab 1. Januar 1942 Fr. 2.70. Sämtliche Abonnementseinzahlungen haben auf das Postcheckkonto Va 4 des Rotkreuzverlages, Vogt-Schild A.-G., in Solothurn, zu erfolgen.

Die Administration der Rotkreuz-Zeitung:  
Vogt-Schild A.-G., Solothurn.

see, folgt als ärztlicher Vereinsleiter und auch als Vertreter des Schweiz. Roten Kreuzes der grossangelegten Uebung. Er ist immer da, so erzählen mir Samariter, wo man ihn am wenigsten vermutet und überwacht und kontrolliert das Vorgehen und Arbeiten der einzelnen Gruppen sowohl nach der taktischen wie nach der fachlichen Seite hin. Verschiedenen in Bereitschaft stehenden Gruppen setzt er da und dort wahre Knacknüsse vor, wie sie sich bei Fliegerangriffen, Brandausbrüchen etc. immer wieder bieten werden. — «Mann mit Oberschenkelbruch liegt auf Holzlaube, die Stiege fängt an zu brennen, den Schwerverletzten raschestens bergen!» — «Bewusstlose im ersten Stock nur mit Leiter aus dem brennenden Hause retten!» — «Verletzten mit Oberschenkelbruch allein mit und ohne Bahre etwa 20 bis 30 Meter von einem brennenden Objekt wegschaffen!» Solche und ähnliche Aufgaben, die an den gesunden Laienverstand wie auch an das Können des Samariters grosse Anforderungen stellen, fordern rasche Entschlusskraft und zwingen, mit solchen Mitteln zu arbeiten, die im Momente zur Verfügung stehen.

Endalarm! Nach rund zweieinhalb Stunden ist eine zeitlich genau festgelegte Schadentabelle durchgearbeitet. Sämtliche Rettungsgruppen haben zwei- bis dreimal eingesetzt werden müssen. Jetzt sind alle Kranken und Verletzten geborgen und vor den Notspitalern lauschen die vielen Samariter und Schlachtenbummler der ausführlichen und interessanten Kritik von Dr. Lanz. Die Uebung hat geklappt, vor allem die vorzügliche Leitung. Es war eine praktische, eine nicht alltägliche, eine kriegsgemässe Uebung. Rasche Entschlüsse und persönliche Initiative müssen vorhanden sein. Wir müssen uns auch daran gewöhnen, mit dem Material, das uns zur Verfügung steht, also mit den einfachsten Mitteln zu arbeiten. Durch die erste Samariterhilfe und richtigen, raschen Transport können wir manches gefährdete Leben retten. In ähnlichem Sinne äussert sich auch der Vertreter des Schweiz. Samariterbundes, Bühler aus Langenthal. Er dankt der Uebungsleitung, dass es ihm ermöglicht wurde, einer nicht alltäglichen Uebung als Experte folgen zu dürfen.

Nach der wohlgelungenen Uebung stärkt sich die grosse Samaritergemeinde im Hotel Bahnhof in Herzogenbuchsee, wo die beiden Experten, der Uebungsleiter, wie auch Frau Schwarz, die Präsidentin des S.-V. Herzogenbuchsee, noch manch interessantes und lehrreiches Wort zu den Samaritern sprechen.

Mir als Berichterstatter bleibt es noch überlassen, allen Helfern, vor allem dem initiativen Uebungsleiter, Franz Wyss, und den beiden Experten für ihre Hingabe und Arbeit bestens zu danken. Dank auch dem Vertreter der Gemeinde Herzogenbuchsee, Hauptmann Diethelm, Kommandant des Luftschutzes, der unserer Uebung als Beobachter folgte. Dank aber auch allen Samariterinnen und Samaritern, die das erst etwas unfreundliche Herbstwetter nicht von der Teilnahme an der Uebung abhalten konnte. Wir haben im Frieden für den Krieg geübt. Wir müssen üben, immer wieder üben und organisieren, damit wir im Ernstfall nicht versagen.

H. M.

### **Feldübung**

Hausen a. A. S.-V. Sonntag, 28. September, führten die Samaritervereine Hausen und Höngg in Hausen eine Feldübung durch. Supposition: Bombeneinschlag im südlichen Teil der Seidenweberei Weisbrod, Zürrer Söhne, Verletzung der Arbeiter. Die Rettungsarbeiten gestalteten sich sehr schwierig, da in den Sälen des 1. und 2. Stockes Einsturzgefahr herrschte. Vor sehr grosse Aufgaben wurden die Samariter gestellt, welche die Rettungsarbeiten im Saale des 3. Stockes durchführen mussten, denn das Treppenhaus war eingestürzt. So mussten die Verletzten auf das Dach des Nebengebäudes und von dort durch Abseilen gerettet werden. Allen Verletzten wurde an Ort und Stelle ein Notverband angelegt; sie wurden dann auf Tragbahnen ins Notspital transportiert. Während Samariterinnen sich der Verletzten annahmen, war im Sekundarschulhaus das Notspital errichtet worden. Trotz komplizierter Abseilungen der Verletzten konnten alle in sehr kurzer Zeit im Notspital eingeliefert werden. Es sprachen sich dann in der Kritik die anwesenden Vertreter des Schweiz. Roten Kreuzes, Dr. med. P. Alder, Hausen, und des Schweiz. Samariterbundes, Hans Maurer, Affoltern, sehr anerkennend aus. Zum Schluss vereinigten sich die Samariter noch zu einigen Stunden fröhlichen Beisammenseins.

### **Totentafel**

Langendorf. S.-V. Wir betrauern den Verlust unseres lieben Gründers und Ehrenmitgliedes *Niklaus Studer*, Kassier, der am letzten Montag in die ewige Heimat eingehen durfte. Niklaus Studer war ein Samariter im wahren Sinne des Wortes. Im Jahre 1897 half er den Verein gründen und wurde gleichzeitig zum Kassier gewählt, welches Amt er volle 45 Jahre, bis zu seinem Tode, in gewissenhafter Weise führte. Ehre solcher treuer Mitarbeit. Unser Chlaus, wie er allgemein genannt wurde, war immer einer der ersten gewesen, wenn Samariter benötigt wurden beim Postenstellen an Festanlässen oder bei Sammlungen. Im Jahre 1932 wurde ihm an der Abgeordnetenversammlung in Neuenburg die Henri-Dunant-Medaille verliehen. Seit der Gründung des Kantonalverbandes solothurnischer Samaritervereine gehörte er ebenfalls dem Vorstande an und führte auch dort mustergültig die Kasse. In Niklaus Studer verliert unser Verein wie der Kantonalverband einen tatkräftigen Mitarbeiter. In der Gemeinde Langendorf übte er seit langen Jahren die Aemter eines Ortsexperten und Desinfektors aus. In uns bleibt der Geist Niklaus Studers lebendig und sein Vorbild wird uns stärken, Samariter zu bleiben. Den tieftrauernden Angehörigen unser herzlichstes Beileid. Leb wohl, lieber Chlaus, ruhe in Frieden!

A. W.

**plus-  
VITE**

**Das alkalifreie Waschmittel  
für Wolle und Seide**

Nur 30 Einheiten für das 1 Fr. Paket

A. Burkhardt, Basel



«Das Rote Kreuz» erscheint wöchentlich. Abonnementspreis Fr. 2.70 per Jahr, Einzelnummer 20 Cts. Redaktion: Zentralsekretariat des Schweizerischen Roten Kreuzes, Taubenstrasse 8, Bern, Telefon 2 14 74, Postcheck III 877. Druck, Administration und Inseratenregie: Rotkreuz-Verlag, Buchdruckerei Vogt-Schild A. G., Solothurn, Dornacherstrasse, Postcheck Va 4, Telefon 2 21 55. — «La Croix-Rouge», publication hebdomadaire. Prix d'abonnement Fr. 2.70 par an, prix du numéro 20 cts. Rédaction: Secrétariat central de la Croix-Rouge suisse, 8, Taubenstrasse, Berne, Téléphone 2 14 74, Compte de chèques de la Croix-Rouge III 877. Impression, administration et publicité: Editions Croix-Rouge, Imprimerie Vogt-Schild S. A., Soleure, Compte de chèques Va 4, Téléphone n° 2 21 55. — Schweizerischer Samariterbund. Alliance suisse des Samaritains. - Federazione svizzera del Samaritano - L'Alleanza svizzera dals Samaritains. - OLTEN, Martin-Distelstrasse 27, Telefon 5 33 49, Postcheck Vb 169